

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
II/01	S0152/17	11.05.2017
zum/zur		
F0096/17 - Fraktion DIE LINKE/future! – Dennis Jannack		
Bezeichnung		
Das neue Liniennetz der MVB ab 2020		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		23.05.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die MVB hat ihr neues Liniennetz ab 2020 veröffentlicht. Mit der neuen Streckenführung gehen historisch gewachsen Linien in einigen Stadtteilen verloren. Aus manchen Stadtteilen wird die Innenstadt nur alle 20 Minuten ohne Umsteigen erreichbar sein.

Daher frage ich Sie:

Welche alternativen Varianten der Streckenführung wurden untersucht?

Gibt es Untersuchungen der aktuellen und zukünftigen Wege- und Umsteigebeziehungen? Was sind die Ergebnisse?

Wann soll der Nahverkehrsplan entsprechend den neuen Linienführungen überarbeitet werden?

Stellungnahme:

Wie in der Informationsvorlage I0024/17 dargestellt, wurde das künftige Zielnetz in 3 Varianten vertieft untersucht. Zu diesen gab es weitere Untervarianten. Zusätzlich untersuchte eine wissenschaftliche Arbeit der Technischen Universität Dresden ein künftiges Netz unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Gemeinsamkeit aller anderen Varianten ist, dass mehr Linien ihre angestammte Führung verlassen hätten und/oder zusätzliche Linien eingeführt worden wären.

Im Vergleich zum Straßenbahnnetz vor den Bauarbeiten EÜ ERA (vor Juli 2015) sind die Linien 4, 6 und 10 in der Vorzugsvariante „Optimiertes Achsennetz“ unverändert. Die Linie 9 hat nur im Innenstadtbereich eine veränderte Führung über Hauptbahnhof – Otto-von-Guericke-Straße. Die Linien 1, 2, 3, 5 und 8 bleiben auf jeweils einem Streckenast unverändert. Dabei wurde beachtet, welcher Streckenast von diesen Linien lange und allein in der Vergangenheit befahren wurde. So bleibt die Linie 2 zum Beispiel der Alten Neustadt erhalten, die hier allein bedient, während Richtung Westerhüsen heute auch die Linie 8 verkehrt und somit erhalten bleibt.

Für die Varianten wurden jeweils Verkehrsprognosen erstellt und die Auswirkungen bewertet. So wurde beispielsweise für die beiden Strecken Lerchenwuhne und Kannenstieg entschieden, beide Linienäste wechselweise zu bedienen, um mehr umsteigefreie Verbindungen zu schaffen. Ebenso wurde für die Verbindung Stadtfeld-Sudenburg entschieden, einen 10-Minuten-Takt anzubieten, obwohl es sich eher um eine Stadtteilverbindung handelt. Darüber hinaus wurde die Linie 3 von Sudenburg Richtung Warschauer Straße neu eingeführt.

Die Vorzugsvariante ist dabei nicht das Netz mit dem größten Nachfrageeffekt sondern der beste Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit, Merkbarkeit, Nachfrage und Fahrzeugmehrbedarf.

Das Zielnetz wurde zusammen mit dem Aufgabenträger entwickelt.

Derzeit wird der Nahverkehrsplan kurzfristig an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst bzw. aktualisiert. Ergebnisse werden voraussichtlich im 2. Halbjahr 2017 vorliegen.

Zimmermann